

Keine Reklame sondern wirklich geschehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 46

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-465609>

Nutzungsbedingungen

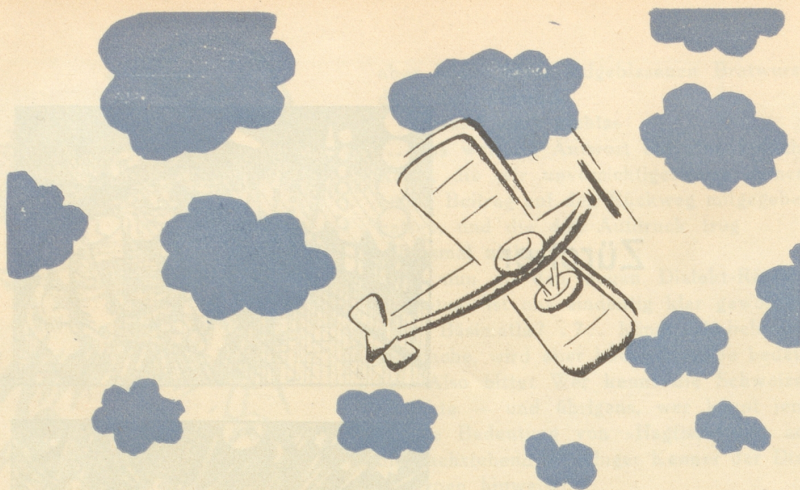
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Grüße aus dem Tessin

... so eine Tessinerreise ist in mehr als einer Richtung eine Wohltat:

Am Gepäckschalter in Bellinzona. Ein Mädchen gibt zwei Taschen ab. Der Mann am Schalter verlangt 40 Cents.

«Was vierzig Cents — und in zwei Stunden hol ich die Dinge doch ab — und vorausbezahlen muss man jetzt auch noch — das war doch sonst nicht so!»

«Ma — cosa wuole — cara — la crise!» sagte der Mann am Schalter lachend und zuckte mit der Achsel.

In Ascona. Im allerunmöglichsten aller Pyjamas läuft sie über den Strandplatz.

«Quarda — che Costume!» sagt eine Wäscherin zur andern.

«Poverina» meint die andere, «das selbe Tag und Nacht.»

Auf dem Markte zu Locarno. Ein Mann verkauft Schildpattkämme und hat als Beweis für die Aechtheit der Ware eine Anzahl lebende Schildkröten neben sich auf dem Tische. Er verkauft einen Kamm zu 1 Fr., zwei Stück zu 1 Fr. 50, und 4 Stück zu 2 Fr.

«Alles die Masse — ich kann doch nicht wegen jedem Kamm ein Tier extra schlachten, wenn Sie so langsam kaufen!»

In Lugano auf dem Obstmarkt. Zwei biedere Berner sehen grosse, schöne Trauben.

«Vo dene bringi Annelisi-n hei, äs het Trübu gar chätzers gärrn.»

Es wird noch ein kleines, aber hübsches Körbchen dazu gekauft.

«Aber das si zweni Trübel», meint der andere, «die hei mir gässe vor mer hei si!»

«Ja, scho, aber Annelisi het emu de no z'Chörbli!»



„Gspässig dass der so ne Lärme macht, und deby hät er Gummireife!“

H. Laubi

Keine Reklame fondern wirklich gefeehen

In Ziegelbrücke besteige ich den Schnellzug Richtung Zürich. Im Coupé

sitzen bereits drei Herren, zwei davon lesen ihre Zeitung. Ich entnehme meiner Tasche den Nebelspalter und lese darin. Nach kurzer Zeit sagt der Dritte:

«Mer ischt diräkt en Löli wenn mer kein Näbelspalter het.»

Erst jetzt sah ich, dass auch die oben erwähnten zwei Reisenden ihren Nebelspalter lasen!

E. Kno.

In Luzern?

Dann auf einen Sprung in die gemütliche, mit Weinstube verbundene

du Pont-Bar!

Auf dem Monte Generoso. Neben den Installationen der Atomzertrümmerer durch Blitzenergie steht ein älterer Herr und sagt zu Frauchen, während er die grosse Schutthalde

Töllerfleisch

serviert Ihnen in Originalzubereitung
LIBERTY im

Wiener Café in Bern